

# Der Überzeugungstäter

Ehemaliger Europa-Abgeordneter: Landwirt Friedrich Wilhelm Graefe zu Baringdorf wird heute 70 Jahre alt

■ Von Jan Herrmann

Spenge (SN). Friedrich Wilhelm Graefe zu Baringdorf gilt als meinungsfreudiger Mensch. Der ehemalige Europa-Abgeordnete der Grünen feiert heute seinen 70. Geburtstag.

Für das Fest mit mehreren hundert Menschen hat Graefe zu Baringdorf fast alle Vorbereitungen getroffen. »Jetzt muss nur noch der Rotwein aus dem Keller geholt werden«, sagt der passionierte Landwirt. Er sitzt an einem großen Holztisch in der Küche, vor ihm liegt die Einladung. Die Geschichte der Graefe zu Baringdorfs ist mehr als 1000 Jahre alt, 100 Jahre steht der Berninghof an seinem jetzigen Standort. »Da sind 70 Jahre doch kein Alter«, sagt der Spenger.

Es sei ein schönes Alter, wenn man sich noch gut fühlt. Trotzdem achtet der ehemalige Politiker darauf, mit den Kräften zu haushalten. Deshalb hat er sich nach 16 Jahren nicht mehr zum Bundesvorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft (AbL) wählen lassen. »Es ist schon etwas Wehmut dabei, aber es ist auch eine Befreiung«, sagt er.

Graefe zu Baringdorf ist mit Leib und Seele Landwirt und kämpft für die Belange der Bauern. Mehr als 20 Jahre saß er für die Grünen im Europaparlament und war stellvertretender Vorsitzender des Agrarausschusses »Ich war nie so sehr Parteimensch, aber ich habe immer gerne Agrarpolitik gemacht«, sagt er. Und was hält er von den Spitzenkandidaten der Grünen, Jürgen Trittin und Katrin Göring-Eckardt? »Eine kluge Wahl«, sagt Graefe zu Baringdorf. Trittin habe sich gut entwickelt und ein bisschen von seiner »besserwisserischen Arroganz« abgelegt. Und Katrin Göring-Eckardt



Friedrich Wilhelm Graefe zu Baringdorf ist mit Leib und Seele Landwirt. Der Spenger wird heute 70 Jahre alt und feiert auf dem Berninghof ein

sei ein Angebot an das bürgerliche Lager. »Für mich ist SchwarzGrün spannender als Rot/Grün«, sagt Graefe zu Baringdorf SPD und Grüne seien sich zu ähnlich.

Auch wenn der Spenger politisch nicht mehr an vorderster Front mitmisch, sein Anliegen für die Landwirte hat er bei Dacian Ciolos, EU-Kommissar für Landwirtschaft, persönlich vorgetragen. Die Gelder aus Brüssel dürften sich nicht bloß nach der Größe des Hofes richten, sondern müssten auch Kriterien wie Arbeitsplät-

ze und Nachhaltigkeit der Erzeugnisse berücksichtigen. Das öffentliche Geld dürfe die Landwirte nicht aus der unternehmerischen Verantwortung entlassen.

Aus unternehmerischer Sicht hat Graefe zu Baringdorf immer ein glückliches Händchen gehabt. Besonders, als er die Weichen des Hofes vor 30 Jahren auf Bioprodukte stellte. »Damals hat man uns für bekloppt gehalten«, erinnert er sich. Heute lacht niemand mehr. Der Markt für regionale Bioprodukte ist da. Viele Menschen sind

großes Geburtstagsfest. Mehr als 20 Jahre saß Graefe zu Baringdorf für die Grünen im Europaparlament. Foto: Jan Herrmann

bereit, tiefer in die Tasche zu greifen, wenn die Qualität stimmt. Mit einem Obst- und Gemüsestand ist der Hof unter anderem bei Märkten in Spenge und Bielefeld vertreten.

»Wir haben uns den regionalen Markt erobert«, sagt Graefe zu Baringdorf. Dafür habe es Mut und unternehmerisches Geschick gebraucht. Aktuell werden 125 Hektar bewirtschaftet. Angebaut werden Kartoffeln, Gemüse, Weizen, Roggen, Ackerbohnen und Klee-gras.

## Zur Person

Friedrich-Wilhelm Graefe zu Baringdorf wurde am 29. November 1942 geboren. Er ist Mitglied der Partei Bündnis 90/Die Grünen. Von 1984 bis 1987 und von 1989 bis 2009 gehörte er für die Grünen dem Europaparlament an, war stellvertretender Vorsitzender des Agrarausschusses. Nach einer Ausbildung zum Landwirtschaftsmeister studierte er Pädagogik und promovierte 1982 zum Dr. phil..